

Nürnberg Nachrichten

Samstag, 31. März 2018

Blick auf Beethoven

Die kommende Saison der
Neumarkter Konzertfreunde

VON UWE MITSCHING

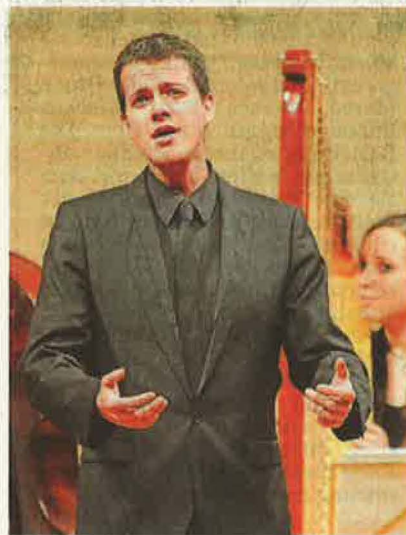
Wenn die „Neumarkter Konzertfreunde“ ihr Programm 2018/19 vorstellen, dann greifen sie schon auf 2020 voraus, denn da ist Beethovens 250. Geburtstag. Und weil dessen Streichquartette für den künstlerischen Leiter Ernst-Herbert Pfeleiderer immer schon der „Heilige Gral“ waren, stehen sie alle auf der Agenda: in der kommenden Saison die ersten sechs – und zwar im Rahmen von 14 Abonnements- und Sonderkonzerten.

Mit drei renommierten Streichquartett-Ensembles wird der Beethoven-Ring geschmiedet. Den Anfang macht in der Saison 2018/19 das spanische Cuarteto Casals, 2019/20 folgt das Hagen-Quartett aus Salzburg, den Schluss übernimmt das französische Quatuor Ebène. Am 9. Dezember 2020 wird der Zyklus dann vollendet sein, alle drei Abonnementsreihen der „Konzertfreunde“ werden mit Terminen bedacht. Auch acht Sonderkonzerte sind im Angebot. Bei einem Ensemble konnte Pfeleiderer selbst als Gralhüter gediegener Qualität denn doch nicht widerstehen: Aus New York kommen „The Knights“, umjubelt schon in der ersten Saison der Hamburger Elbphilharmonie. „Die Ritter“ kennen keine Grenzen, schrieb die Presse, und tatsächlich spielen sie hinreißende Musik aus der Zeit des Sonnenkönigs, dazu Beethovens Achte und Klezmer-Arrangements vom Balkan – an einem Abend. Auch einen Mandolinen-Solisten, in diesem Fall Avi Avital, gab es im Reitstadel noch nie (27. Februar 2019).

„Bester Countertenor“

Auch laut *Spiegel* immer noch der beste Countertenor ist Philippe Jaroussky. Er tritt mit seinem Kammerensemble Artaserse (benannt nach einer Oper von Adolph Hasse) zum Saisonschluss auf – mit Arien von Monteverdi, Cavalli, sicher auch von Gluck (9. Juli 19). Jaroussky ist zum vierten Mal in Neumarkt. Laut Pfeleiderer steht er derzeit „auf der Höhe seiner Kunst“.

Die Musiker, die in der Saison 2018/19 auftreten, scheuen auch vor Schnittke, Widmann oder Adès nicht



Philippe Jaroussky kommt nach Neumarkt. Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

zurück. Ein Highlight ist das Gastspiel des US-Pianisten Yefim Bronfman, der immer wieder bei den Salzburger Festspielen auftritt. Er kommt zu einem Solo-Recital (Matinée am 18. November). Für das Konzert der jungen Violinistin Julia Fischer und der Academy of St. Martin-in-the-Fields rechnet man offenbar mit dem größten Andrang. Gespielt werden Bach oder Schnittke. Für deren Konzerte für zwei Geigen bringt Julia Fischer auch den fabelhaften Geiger Augustin Hadelich mit (7. Mai).

Insgesamt stehen acht verschiedene Kammerorchester auf dem Programm, die Solisten wie zum Beispiel Patricia Kopatchinskaja (Kammerorchester Basel), Pekka Kuusisto (Mahler Chamber Orchestra), den Flöten-Weltmeister Maurice Steger (Akademie für Alte Musik) und Kit Armstrong (Swedish Chamber Orchestra) begleiten.

Von Brahms bis Schumann

Das Angebot von bemerkenswert besetzter Kammermusik ist mit den Beethoven-Quartetten nicht erschöpft. Die Saison beginnt am 20. September mit Mendelssohn, Schubert und Schumann und bringt am 7. April mit Geigerin Alina Ibragimova, dem Bratschisten Nils Mönkemeyer, Cellist Christian Poltéra und Pianist William Youn Stücker von Mahler, Mozart und Brahms.

① Ab 20. April kann gebucht werden. Karten unter www.neumarkter-konzertfreunde.de oder Telefon 091 81/299622.